

Forum und Dialog

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miliz, Armee und Wirtschaft – ein Zwischenruf

In der Milizarmee müssen die Kommandofunktionen grossmehrfach durch Milizoffiziere ausgeübt werden (Schlussfolgerung des VBS-Gutachtens von Prof. Dr. D. Schindler zur Verfassungsmässigkeit der Armee XXI). Das kann nur gewährleistet werden, wenn ausreichend qualifizierte Milizanwärter zur Verfügung stehen und wenn diese derart ausgebildet werden, dass sie auch tatsächlich ihrer Aufgabe gewachsen sind und führen können.

Nun hört man oft, und es ist auch bereits ein Gemeinplatz geworden, dass heute im Gegensatz zu früher in vielen Chefetagen der Wirtschaft kein Wert mehr darin gesehen werde, in der Armee oder in der Politik Führungsverantwortung zu übernehmen. Man wolle der Armee nicht einmal mehr Kader zur Verfügung stellen, indem jungen Führungskräften wenigstens die Übernahme einer Führungsfunktion mit den entsprechenden Absenzen ermöglicht wird. Die heutigen Herausforderungen in der globalisierten und auf den «shareholder value» ausgerichteten Wirtschaft würden derartige Engagements einfach nicht mehr erlauben.

Nachdem ein prominenter Teil dieser Generation der «Globalisierungsmanager» innert weniger als zehn Jahren vollständig abgewirtschaftet hat, gilt es das zu hinterfragen. Denn ein Teil dieser Managementgeneration hat sich nicht nur als ohne Zeit für Milizfunktionen entpuppt; sie hat sich auch als weitgehend frei von Sozialkompetenz und ohne echtes Verständnis für Führung und Verantwortung geoutet. Einzelne dieser Manager haben in wenigen Jahren in den

Unternehmungen das vernichtet, was ihre Vorgänger – eben, die Generation derjenigen Manager, die noch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung übernommen haben – aufgebaut und geschaffen haben.

Das Versagen prominenter Wirtschaftsführer hat der ganzen Sache der Wirtschaft und des Liberalismus stark geschadet. Sie werden nicht zu Unrecht als «Totengräber der freien Marktwirtschaft» bezeichnet. Verhindern wir, dass diese jetzt auch noch zu Totengräbern der Miliz werden. Im Langzeitvergleich und in der Gesamtbetrachtung hat sich diese Gruppe der «Globalisierungsmanager» – das kann bereits heute bilanziert werden – als die erfolgloseren Manager erwiesen, als die in Politik und Militär verankerte und erprobte «alte Führungselite der Obersten und Nationalräte».

Daniel Heller
5018 Erlinsbach

Kein Krieg gegen den Irak!

Amerika bereitet gefährliche Aktionen vor: Die Kriegsvorbereitungen gegen den Irak laufen. In Amerika läuft die Kriegspropaganda. Grund für einen völkerrechtswidrigen Angriff und Krieg ist für das offizielle Amerika, dass Irak ein Schurkenstaat sei. Amerika will Saddam mittels Krieg stürzen, eine «Demokratie» einrichten, um Zugriff zum Öl zu bekommen. In den Besitz von Öl und anderen Gütern darf aber ein Staat nur durch friedliche Handelsbeziehungen gelangen. Das gilt auch für Amerika. Demokratien baut man anders auf. Direkte Demokratien können Krieg verhindern, dort haben die Bürger und Bürgerinnen das Sagen. Eine

Regierung steht im Dienst der Bürger, nicht umgekehrt. Sie muss immer den Frieden anstreben. Krieg wird immer für die Durchsetzung von Machtinteressen geführt. Die USA haben sich an geltendes Völkerrecht zu halten. Es ist nötig, dass die Völkergemeinschaft Regeln entwickelt, dem Terrorismus Einhalt zu gebieten. Die Schweiz muss in der UNO laut die Menschenwürde für alle einfordern, eine deutliche Stellungnahme gegen den Krieg und für den Frieden abgeben und ihre Neutralität mehr als je betonen. Dies ist möglicherweise für den Weltfrieden von Bedeutung.

Regula Escher
8049 Zürich

Gedanken zur geplanten Abschaffung des Flhf Rgt 4

(Forum der ASMZ 10/2002, S. 34)

Herr Amrein aus La Punt hat die Frage aufgeworfen, weshalb das Flhf Rgt 4 im Rahmen der Armee reform abgeschafft werden soll.

Wir haben seinen Text gekürzt. Auf seinen Wunsch hin publizieren wir hier auch die von uns gestrichene Bedrohungsanalyse:

«Es braucht keinen Nachrichtenoffizier um festzustellen, dass eine Flugstunde von Zürich-Flughafen entfernt die Welt nicht mehr so in Ordnung ist, wie sie es in Kloten zurzeit noch ist! Ob wohl ein paar Festungswächter in der Lage sind, ein für Europa bedeutendes Objekt, wie es dies der Flughafen Kloten darstellt, zu sichern, geschweige denn zu verteidigen (und fehlen dann nicht besagte Festungswächter bei anderen, landeswichtigen Aufgaben wie etwa der Verhinderung von Aktionen durch das organisierte Verbrechen,

In der nächsten Nummer:

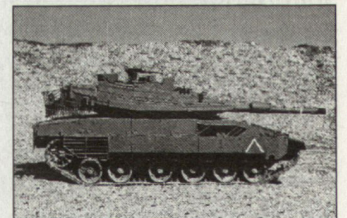
- Internationaler Terrorismus
- Kriegführung und Militärisches Operations Research
- Die Bedeutung externer Berater im VBS

welches in Mitteleuropa grösstenteils zumindest bürgerkriegsprob ist?)? Träumen unsere VBS-Planer nicht, wenn sie glauben, Ad-hoc-Verbände könnten innert nützlicher Frist einen auf dem Flughafen Kloten «abgessenen», (semi-) oder professionellen Gegner bekämpfen, geschweige denn niederkämpfen? Hat sich die strategische Lage so verändert (1½ Flugstunden von Zürich haben organisierte Verbrecher ganze Staaten unter Kontrolle ...), dass Entscheide, wie die Abschaffung besagten Verbandes, einfach mit der Faust im Sack akzeptiert werden dürfen?»

Hans Peter Amrein
7522 La Punt

Korrigendum

In ASMZ 10/2002, Seite 48 ist fälschlicherweise ein «Merkava Mk3» abgebildet; der neue «Merkava Mk4» hat eine Besatzung von vier Mann und verfügt über ein halbautomatisches Ladesystem.



Neuer israelischer Kampfspänner «Merkava Mk4».

Wir danken Herrn Fabio Strub, Bäch, für seinen Hinweis. Die Redaktion ■



Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen

Die GMS zählt über 1500 Mitglieder, und zwar Diensttuende aller Grade sowie Nicht-Diensttuende (Damen und Herren). Sie organisiert jährlich bis zu 50 ein- oder mehrtägige Reisen auf historische Kriegsschauplätze im In- und Ausland. Diese Exkursionen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumentationen durchgeführt. Dabei kommen sowohl die militärgeschichtlichen als auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Der Jahresbeitrag von Fr. 60.– ist bescheiden, dafür geniessen die Mitglieder eine Reduktion auf den Reisekosten und weitere Vorteile.

Werden auch Sie Mitglied der GMS!

Senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung noch heute ab!

Beitrittserklärung

Ich trete der GMS als Mitglied bei

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an:

Sekretariat GMS
Postfach 354, 5430 Wettingen
Telefon 056 426 23 85